

VORLESUNG KARL KRAUS

NESTROY-ZYKLUS 3. ABEND

Zum ersten Male

Eine Wohnung

zu vermieten in der Stadt,

Eine Wohnung zu vermieten

in der Vorstadt,

Eine Wohnung mit Garten

zu haben in Hietzing

Posse mit Gesang in drei Akten

Musik von Viktor Junk

Herr von Gundelhuber, ein Rentier
 Kunigunde, seine Frau
 Amalie, 20 Jahre alt
 Heinrich, 15 Jahre alt
 Gabriel, 11 Jahre alt
 Franzi, 7 Jahre alt
 Adele, 2 Jahre alt
 Herr von Kleefeld, ein reicher Privatmann
 Luise, seine Tochter
 August Fels, Amaliens Bräutigam
 Herr von Wohlschmack, Kapitalist
 Eduard, sein Sohn
 Cajetan Balsam, Hausmeister
 Madame Chaly, Inhaberin eines Wachsfiguren-
 kabinetts
 Lisette, deren Stubenmädchen
 Monsieur Dumont

Gertrud, Magd im Gundelhuberschen Hause
 Herr von Heuschreck, vormals Fabrikant
 Frau von Heuschreck
 Therese, deren Tochter
 Nettel, Magd im Heuschreckischen Hause
 Ein Träger
 Ein Fiaker
 Walter, ein Freund Augusts
 Madame Stoll, Witwe und Hausinhaberin in
 Hietzing
 Sophie, deren Tochter
 Flint, ihr Liebhaber, Glasermeister in Penzing
 Der Kutscher des Hietzinger Stellwagens
 Ein Wächter
 Herren und Damen als Gäste, Träger, Fiaker,
 Promenierende beiderlei Geschlechts, Glaser-
 gesellen, Wächter.

Die Handlung spielt im ersten Akt in der Stadt, im zweiten in der Vorstadt, im dritten in Hietzing.

Zum Entree, zum dem Couplet »Da ließ' sich viel drüber sag'n« und zum Schlußgesang von den Parteien Zusatzstrophen.

Begleitung: Viktor Junk

Zwei Pausen.

Wenn je eines dramatischen Autors Mißerfolge gegen das zeitgenössische Publikum und die zeitgenössische Kritik gezeugt haben, so die Nestroys. Seine blendendsten und tiefsten Worte, seine lebendigsten Szenen stehen in seinen durchgefallensten und verschollensten Stücken. Die Kritik jener Zeit, von vorbildlich korrupten Interessenten geführt, hatte das Publikum so in der Hand, daß sie ein entzückendes Genrebild wie diese Posse durch giftige Ausstreuungen zu Falle bringen und indem sie den Gipfel der Frechheit und Albernheit erklimm, bewirken konnte, daß es nach drei Aufführungen für immer von der Bühne verschwand. Und doch hätten Generationen von Lokalautoren von dem Reichtum in Situation und Dialog leben können und haben es wohl auch getan. Freilich mochte es für ein zeitgenössisches Publikum keine Verlockung sein, sich in den vormärzlichen Typen wie in

dieser Familie Gundelhuber wiederzuerkennen, während die Gegenwart, soweit ihr das Werk zugänglich gemacht werden könnte, den kulturhistorischen Reiz dazugewinnt. Fast in keinem andern hat Nestroy bei allem geistigen Eigenwert des Dialogs ihn so der Charakterisierung des fast volkstümlich verwendeten Milieus sich fügen lassen. Die Gestalt des Herrn von Gundelhuber, offenbar die Scholzische Rolle, ist in ihrer breit-spürigen Dummheit eine der besten, die er geschaffen hat, der liebes- und auch sonst trunkene Hausmeister Cajetan — mit einem erotischen Lied von Wedekind'scher Peitschenschärfe — eine der stärksten Nestroy-Partien. — Die Erstaufführung hat am 17. Januar 1837 zu Nestroys Benefiz stattgefunden, und das Publikum hat ihm dabei übel mitgespielt.

FESTSAAL DES NIEDERÖSTERREICHISCHEN GEWERBEVEREINES, 27.: »Der Talisman« / 28.: Weder Lorbeerbaum noch Bettelstab« / 29.: »Der Zerrissene« / 30.: »Lumpzavagabundus«.

Der Beginn der Vorlesungen erfolgt pünktlich um 7 Uhr, Zuspätkommende finden erst in einer Pause Einlaß.

Der volle Ertrag des Nestroy-Zyklus fließt Blindenanstalten, Kinderwohlfahrtswerken und anderen Zwecken zu.

Dem Fonds zur Errichtung eines Grabsteines für Peter Altenberg sind bis zum 22. Januar zugeflossen: Zu den bereits ausgewiesenen K 4,085.500, č K 230, poln. M 10.000 und M 7.500: F. C., Leipzig M 2000; Anonym, Rohrbach (Amt Heidelberg) M 3000; L. M., Karlsbad č K 100; Anonym, Prag č K 20; J. J., F. K. č K 50;

J. St., Krakau poln. M 500; K. K. 20.000; F. 20.000; P. B. 12.000; V. F. 30.000; D. B. 47.240; E. O. 100.000; F. S. 10.000; H. R. 20.000; F. M. 10.000; Anonym 5000; S. T. 50.000 = K 4,409.740, č K 400, poln. M 10.500 und M 12.500
 Weitere Beiträge, die die Buchhandlung Richard Lányi entgegennimmt, werden auf den Programmen ausgewiesen werden.